

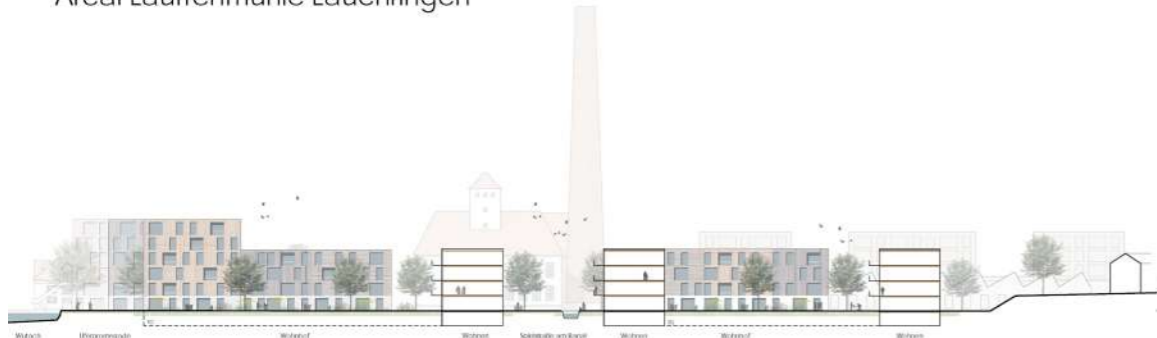


Almendwiesen

Sport & Freizeit

Lageplan M 1:500





Schnittansicht Wohnen M 1:500



Längsschnitt M 1:500



Blick von der Freitreppe ins Quartier



Konzept M 1:2500

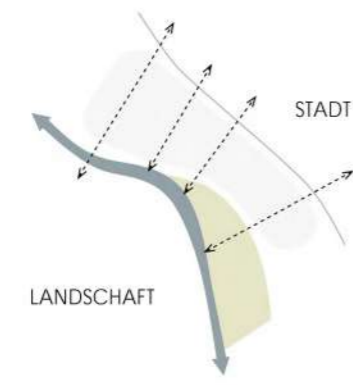


Schwarzplan M 1:2500

Leit- und Entwurfsidee für das Areal der Lauffenmühle in Lauchringen
 Schon immer ist das Gebiet der Lauffenmühle eng mit dem Ort Lauchringen verbunden. Die endgültige Schließung des Werks 2019 bedeutete einen tiefen Einschnitt. Durch die städtebauliche Neugestaltung des Areals soll ein hochwertiges Quartier entwickelt werden und dabei zu einer nachhaltigen Stärkung ganz Lauchringens beitragen. Das ehemalige Fabrikgelände der Lauffenmühle wird an allen Seiten geöffnet und mit dem umgebenden Ort und der Landschaft vernetzt. Wertvolle oder charaktervolle Gebäude werden erhalten und in die städtebauliche Struktur eingebunden. Der neu entstehende Riedwiesen Park vervollständigt die städtebauliche Entwicklung.

Drei übergeordnete Leitideen legen dem Entwurf zu Grunde:

- ein übersichtliches und auf eine gemeinsame Mitte bezogenes Wegenetz - Orientierung
- eine klare Zonierung und Verzahnung von Wohnen und Gewerbe / Kultur - Nutzungsvielfalt
- und die Schaffung von vielen charaktervollen Orten im ganzen Quartier - Attraktivität



Einbindung in den Ort



Quartiersplatz Lauffenmühle

Wegenetz - Orientierung
 Straßen, Wege und Plätze orientieren sich im neu organisierten Areal an den umgebenden Strukturen und an den erhaltenen Gebäuden. Ziel dabei sind die Öffnung des Quartiers und selbstverständliche Anschlüsse an das vorhandene Wegenetz. Die Hauptzufahrt an der Kadelburger Straße wird gegenüber der Ibrumstraße positioniert und führt bis tief in das Gebiet. Weitere dezentrale Zufahrten werden über die Fährstraße, den Wiesenweg und die Hauptstraße gegenüber dem AWO Seniorenwohnen ermöglicht und können in ein entspanntes Verkehrskonzept eingebunden werden. Das gesamte Gebiet wird barrierefrei als Shared-Space ausgewiesen, die Rad- und Fußwegverbindungen und deren Vernetzungen erhalten Vorrang. Der ruhende Verkehr wird größten Teils in dezentralen Parkierungsanlagen untergebracht, das Quartier erhält ein zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept.

Der in der Mitte positionierte Quartiersplatz dient dem gesamten Areal: Jeweils von zwei Seiten von Bestandsgebäuden mit Kreativgewerbe und Neubauten mit Wohnnutzung gerahmt, verzahnt sich an dieser Stelle das Nutzungs- und Wegenetz in alle Richtungen. Der Platz darf von allen genutzt werden, als Markt, Treffpunkt für Stadt- und Quartierfeste, als Ausstellungs- und Aktionssfläche des benachbarten Gewerbes. Auf seiner Südseite und an der Schnittstelle zu Gewerbe und Kultur ist ein hervorragender Platz für die Interessensgruppe Wohnwerkstatt. Schon, dass genau an dieser Schnittstelle auch der so markante Schornstein aus rotem Ziegel steht!

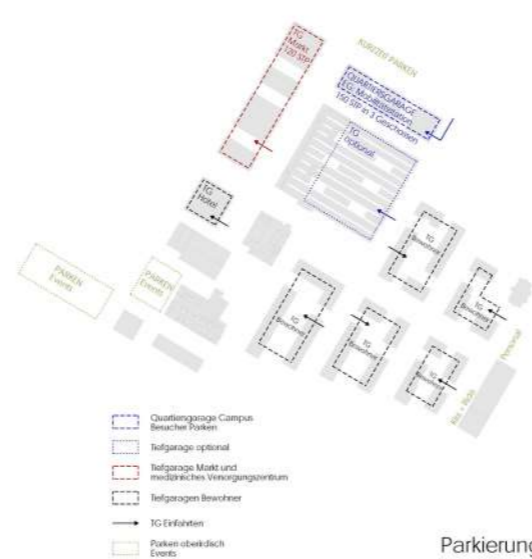
Gewerbe / Kultur und Wohnnutzung - Nutzungsvielfalt
 Die vier erhaltenen Gebäude aus der Zeit der Lauffenmühle und das umlaufende Straßennetz definieren eine klare Zone für Gewerbe, Mischnutzung und Kultur. Entlang der Kadelburger Straße im Westen und der Hauptstraße im Norden wird der Bestand durch klar definierte neue städtebauliche Bauelemente ergänzt. Auf diesen Seiten erhält das Areal ein neues Gesicht, dass über die weitere Entwicklung der Hochbauten noch an Attraktivität gewinnen wird. Wesentlich an den vorgeschlagenen Ergänzungen ist seine maßstabstabile Rhythmisierung und seine Öffnung zum Gebiet. Denn hinter den Gebäuden liegt keine Rückseite, sondern der Schatz des Areals: das Geviert der alten Shedhallen der ehemaligen Weberei. Das beeindruckende Gebäude wird in Low-Budget-Bauweise in einen überdachten Markt der Kreativwirtschaft umgewandelt und mutiert zu einem Gewerbehof mit Ausstrahlungskraft und vielerlei Möglichkeiten, einem „place-to-be“. Der vergrößerte REWE-Markt wird im Sockel des Kopfbauwerks an der Kadelburger Straße positioniert und bedient damit nach wie vor die Hauptstraße als auch das rund sechs Meter tieferliegende Areal. In den aufsteigenden Gebäuden können das Ärztehaus, Büro, das Pflegeheim mit 60 Plätzen, Geschosswohnen und ein kleines Hotel untergebracht werden.

Die bereits gedachte kulturelle und gastronomische Nutzung rund um die drei Gebäude im Südwest-Bereich wird durch den Entwurf bestätigt und gestärkt. Die Südwandseite an der Wutachbrücke wird durch einen kleinen exklusiven Wohnflügel markiert. Der gegenüberliegende Parkplatz wird für eine behutsame städtebauliche Entwicklung ergänzt und als begrünter Parkplatz erhalten.

Der östliche Teil des Areals wird mit fünf langgestreckten Wohnhöfen belegt, die sich in Richtung Süden zur Wutach öffnen. Die offene Blockstruktur ermöglicht eine Vielzahl von Gebäudetypologien vom geforderten Geschosswohnungsbau bis hin zu schmalen privaten Townhouses mit kleinem Garten. Diese Mischung garantiert eine soziale Vielfalt in der örtlichen Wohnerschaft. Eine Besonderheit hier ist die Öffnung des Hofes verlobt Bachs, der durch zwei Wohnstrahlen gefährt wird und dem kleinen Quartier ein besonderes Flair schenken wird. Eine weitere Qualität bieten die kleinen Wohnhöfe, die sich in einfacher Form, entlang der der neuen Uferpromenade aus den grünen Wohnhöfen entwickeln.



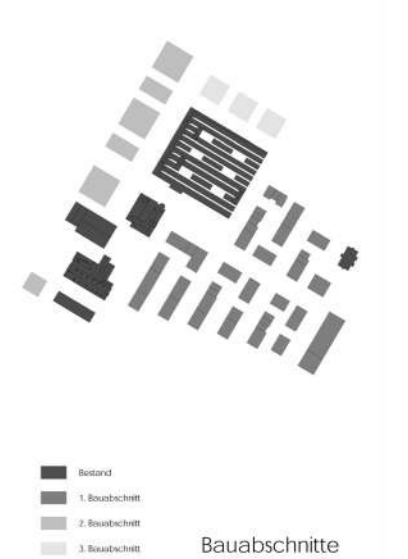
Freiraum



Parkierung



Regenwassermanagement und Klimaadaption



Bauabschnitte



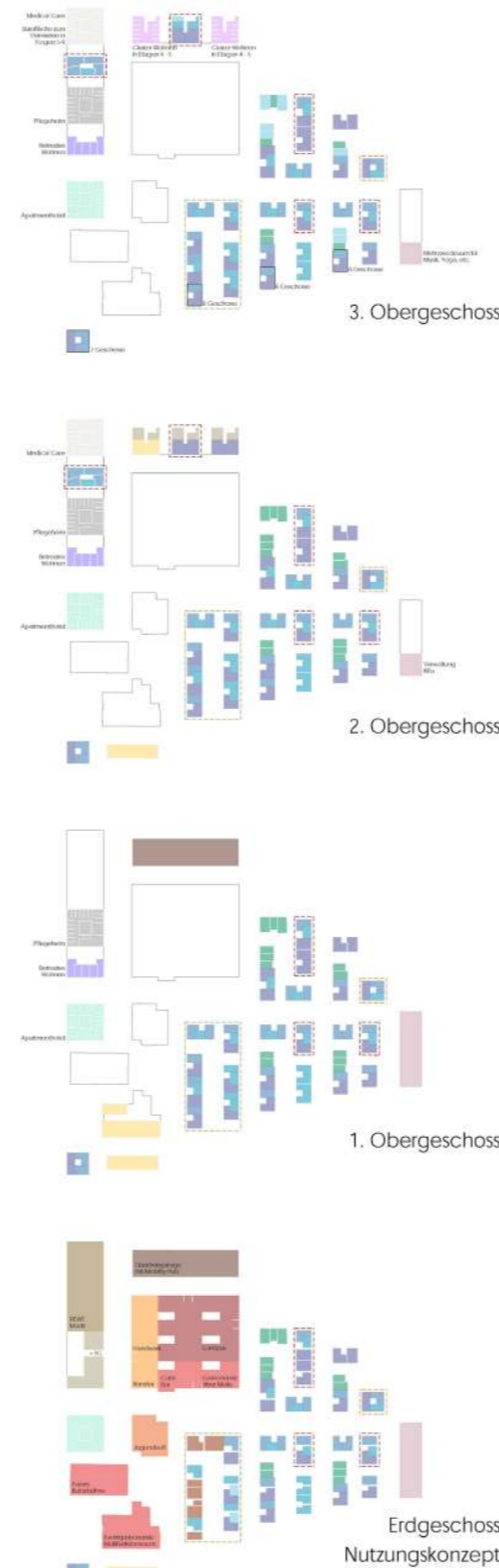
Ansicht Werkhof M 1:500



Schnittansicht Kultur und Kreativcampus M 1:500



Grundriss M 1:500



3. Obergeschoss

2. Obergeschoss

1. Obergeschoss

Edgeschoss Nutzungskonzept

Neue und alte Orte mit Charakter – Attraktivität für Lauchringen
 Neuer Westeingang nach Lauchringen: Mit einer neuen Bebauung auf der Südseite der Hauptstraße erhält der Ort einen neuen attraktiven Zugang. Ein kleiner Vorplatz mit Bushaltestelle, Freitreppe, Markt und offenen Sitzflächen in die Lauffenmühle markiert diesen besonderen Ort als wesentlichen Auftakt der Hauptstraße.

Der langgezogene **Gewerbehof** zwischen den Neubauten entlang der Kadoburger Straße und dem Zentrum der Kreativwirtschaft unter den Scheidächern mit offener Verbindung zur Hauptstraße erhält als gemeinsamer Vorbereich des Gewerbetages seinen eigenen Charm. Mit gruppierten schattenspendenden Bäumen kann hier angeleitet, gelagert, gewerkelt und ausprobiert werden. Die Kulisse des Webereisbaues dient dabei als gemeinsame Bühne des kreativen Ideen.

Die drei Bestandsgebäude im Westen des Areals mit ihren differenzierten Außenräumen ergeben einen weiteren besonderen Ort einzigartiger Ausstrahlung. Die angelegte **kulturelle Nutzung** passt perfekt und hat keine Berührungspunkte mit der neuen Nachbarschaft. Der Vorbereich an der Kadoburger Straße dient die Mitarbeitenden und Darsteller als mit Bäumen überdachten Park- und Lagerbereich, weitere Flächen als Außenatelier. Das Herz liegt an der Ostseite der Baumwerkhalle, ein interner Platz mit Tribüne und Dach aus schattenspendenden, überstehenden Segeln.

Entlang dem Boulevard zwischen Quartiersplatz und Wutach befinden sich auf der Westseite einige der denkmalgeschützten Gebäude der Mühle gegenüber den zeitgenössischen, klimagerechten und gemeinschaftlich genutzten Neubauten der Wohnwerkstatt. Der breite Boulevard bietet Platz für Gastronomie und Läden, und Abstand zu den Wohnbereichen. In der Mitte befinden sich gewobene Raseninseln, Sitzmöglichkeiten und ein angenehmes Raumklima durch eine doppelte Baumallee.

Eine neue Attraktion bietet die **Uferpromenade** am aufgestauten Bereich der Wutach. Zum Flanieren, zum Spielen und zum Sonnen bietet sie auch den Radlern auf der Durchreise eine unverwechselbare Begegnung mit dem Ort Lauchringen.

An der Kita im Osten des Gebiets und in Verlängerung der Fabrikstraße wird der **Auftakt in den Riedwiesenspark** entstehen. An dieser Stelle kann der Freiraum intensiv für Sport und Freizeit genutzt werden und stellt einen gewissen Ausgleich für das dicht und platzsparend bebauten Areal dar. Hier entstehen Freiräume für Kinder und Jugendliche im Quartier und darüber hinaus.



Blick in den Wohnhof



Neue Uferpromenade an der Lauffenmühle



Neu gestalteter Radweg mit Blick aufs Naturschutzgebiet

Freiraum und Riedwiesenspark
 Der Riedwiesenspark verbindet das neue Viertel, die alten Almendendörfer und Wutach über den Wiesenweg mit dem Ortskern von Lauchringen. Ein direkter Fuß-Radweg verläuft vom Aufnahmepunkt an der Kita in Richtung des verlängerten Wiesenwegs zur Wutach. Wo diese zwei Linien aufeinander treffen, befindet sich ein Ort zum Verweilen mit naturnahem Spielen und Grillen, als Brücke über einen renaturierten Graben. Für die Naturfarn gibt es ein Holzsteig durch den geschützten Uferbereich zum Naturobservatorium oberhalb der Wutach.

Der Platzfläche folgt auch die Ankunft des etwas verlegten Schwarzwaldradweges. Um das Waldgebiet von der Wutach zu trennen ist der Weg außerhalb des nördlichen Waldes auf den Bestandsweg verlegt und führt weiter durch den neuen Riedwiesenspark über die Uferpromenade ins Herz des neuen Quartiers.

Die Freiraumgestaltung greift sorgfältig und zurückhaltend in die bestehenden Landschaftsstrukturen ein. Hiermit wird das Bodenniveau geschützt und Bestandsbäume erhalten. Die Riedwiesen sind längliche Parzellen mit extensiven, blumenreichen Wiesengemeinschaften. Die Ackerländer werden akzentuiert mit wilden Säulen aus gebietsheimischen Gehölzen, welche den Wiesen einen stimmungsvollen Charakter verleihen. In diesen verschiedenen 'Zimmern' können Nutzungen Auenrennspiel, Sport und Gärten stattfinden.

Regenwassermanagement und Klimaaaptation
 Das Lauffenmühlareal wird mit einem klugen Regenwasserkonzept ausgestattet, was auf Rückhaltung, Versickerung und Abfluss setzt. Neubauten werden mit grünen Retentionsdächern in Kombination mit PV-Anlagen versehen. In den neuen Höfen wird das Dachwasser zurückgehalten und wo möglich versickert. Sicherheit gegen Überschwemmungen bei extremen Niederschlagsereignissen wird gegeben durch Überläufe in den Haldenbach und Wutach.

Das Dachwasser der Bestandsgebäude wird teilweise (wie im Bestand) eingeleitet oder angekoppelt an Rücklauf- und Versickerungsmöglichkeiten. Rückhaltungsmöglichkeiten für extreme Niederschlagsereignisse werden durch ein geeignetes Höhenkonzept auf der Quartiersplatz vorgesehen. Die versiegelten Freiräume in den Gewerbehöfen, Quartiersstraßen und Plätzen werden mit hochwertigem Granitpflaster mit breiter versickerungsfähiger Fuge ausgeführt und entwässert durch offene und geschlossene Rinnen, welche den Baumständen zugeführt werden. Hier wird das Wasser in Baumkronen für die Vermeidung in der trockenen Jahreszeit zurückgehalten. Für Sitzplätze werden Obelänge verwendet.

Kreativ- und Kultur	Wohnen
Büro Co-Working	1-Zimmer
Kunst und Handwerk	2-Zimmer
Jugendtreff und Indoor-Spielplatz	3-Zimmer
Events und Gastronomie	4-Zimmer
Slow-Meals	5-Zimmer (Townhouses)
Technologie Campus	bedarfsorientiertes Wohnen
Gemeinschaftliche Interessengruppe Wohnwerkstatt	Cluster Wohnen
Gesundheit und Soziales	
8-gipflige Kita	Interessengruppe Wohnwerkstatt
Medical Care und Präventionszentrum	Apartmenthotel
Pflegeheim	geförderte Wohnungen
Mobilität und Vernetzung	Generationshaus
Gewerbe	
Markt	
Quartiersgarage mit Mobility Hub	

